

Meinungen zur Gesundheitspolitik vor der BTW25

Ergebnisse einer forsa-Befragung im Dezember 2024

Hinweis für die Redaktionen:

Für die repräsentative forsa-Befragung sind vom 16. bis zum 18. Dezember 2024
1.003 Menschen ab 18 Jahren befragt worden.

AOK-Bundesverband
Presse und Kommunikation

Methodische Vorbemerkung

Im Auftrag des AOK-Bundesverbands, Geschäftsbereich Politik, hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen GmbH eine Befragung der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland durchgeführt.

Die Befragung wurde telefonisch im Rahmen der Mehrthemenumfrage forsa.omnitel durchgeführt.

In der bundesweiten Untersuchung wurden insgesamt 1.003 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Personen ab 18 Jahren in Deutschland befragt. Die Erhebung erfolgte vom 16. bis 18. Dezember 2024.

Die Struktur-Gewichtung der Stichprobenergebnisse nach Region, Alter und Geschlecht erfolgte auf Basis der amtlichen Daten aus der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes.

Die ermittelten Ergebnisse können mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen auf die Gesamtheit der Bevölkerung ab 18 Jahre in Deutschland übertragen werden.

1 Die in den folgenden Grafiken und Tabellen genannten prozentualen Anteile werden ohne Nachkommastellen angegeben. Die prozentualen Anteile werden kaufmännisch auf ganze Zahlen ohne Nachkommastellen gerundet. Bei Einfachnennungen kann dies dazu führen, dass sich die prozentualen Anteile für die möglichen Antworten nicht auf 100 Prozent addieren.

2 Der Stichprobenfehler beträgt für die Stichprobe insgesamt +/- 3 Prozentpunkte bei Zugrundelegung eines ermittelten Anteilswertes von 50 Prozent und einer Sicherheitswahrscheinlichkeit von 95 Prozent.

Gesundheit & Pflege ist wichtigstes politisches Handlungsfeld

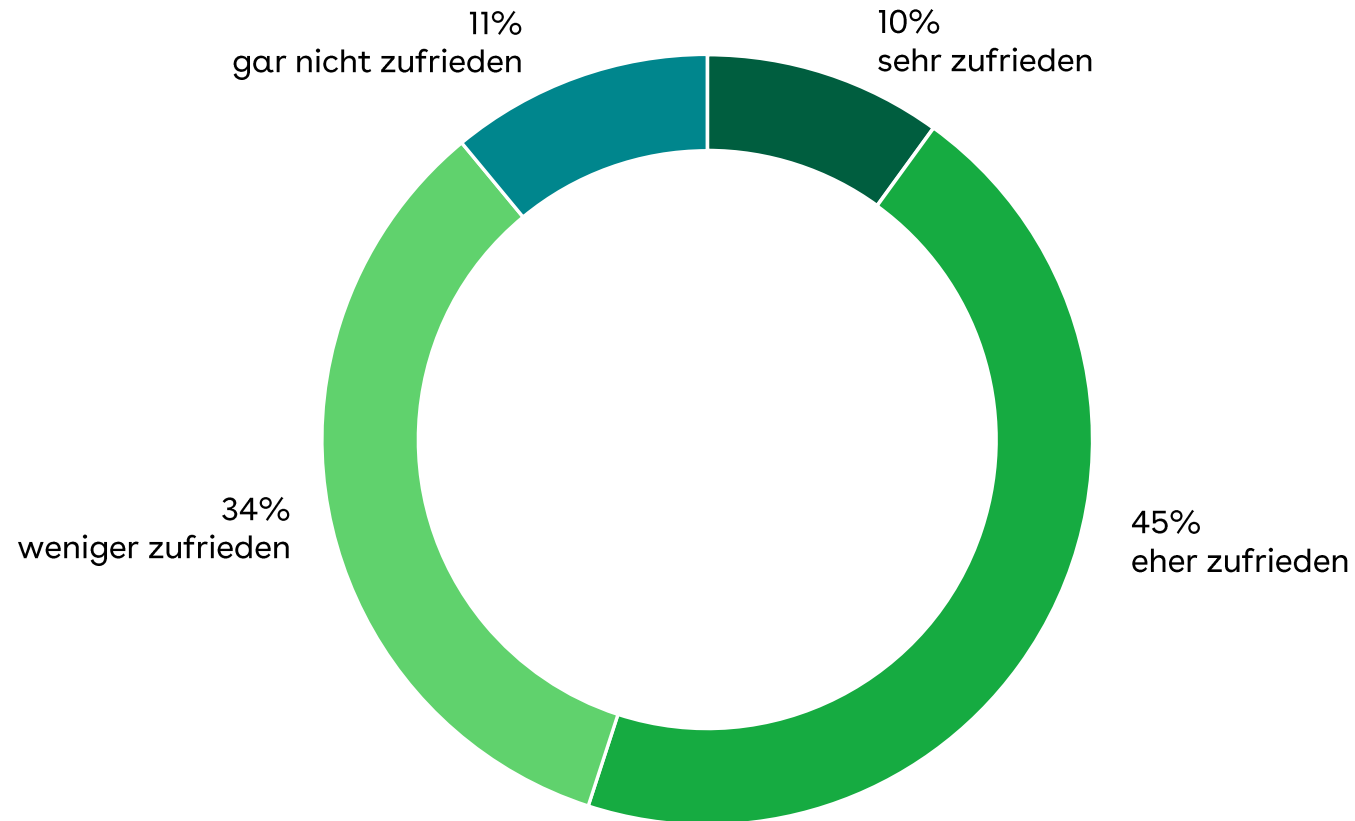
Angaben in Prozent

Es sehen für die kommende Bundesregierung am meisten Handlungsbedarf in folgenden Bereichen

	insgesamt	Männer	Frauen
Gesundheitsversorgung und Pflege	48	39	56
Wirtschaftliche Lage	46	57	35
Innere Sicherheit und Kriminalitätsbekämpfung	40	45	35
Bildung	40	32	47
Rente- und Alterssicherung	32	30	35
Äußere Sicherheit und Verteidigung	31	32	29
Umwelt- und Klimaschutz	21	16	26
Wohnen	19	18	20
Lage am Arbeitsmarkt	10	14	7
Verkehr	7	7	8

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen (maximal drei Nennungen) möglich

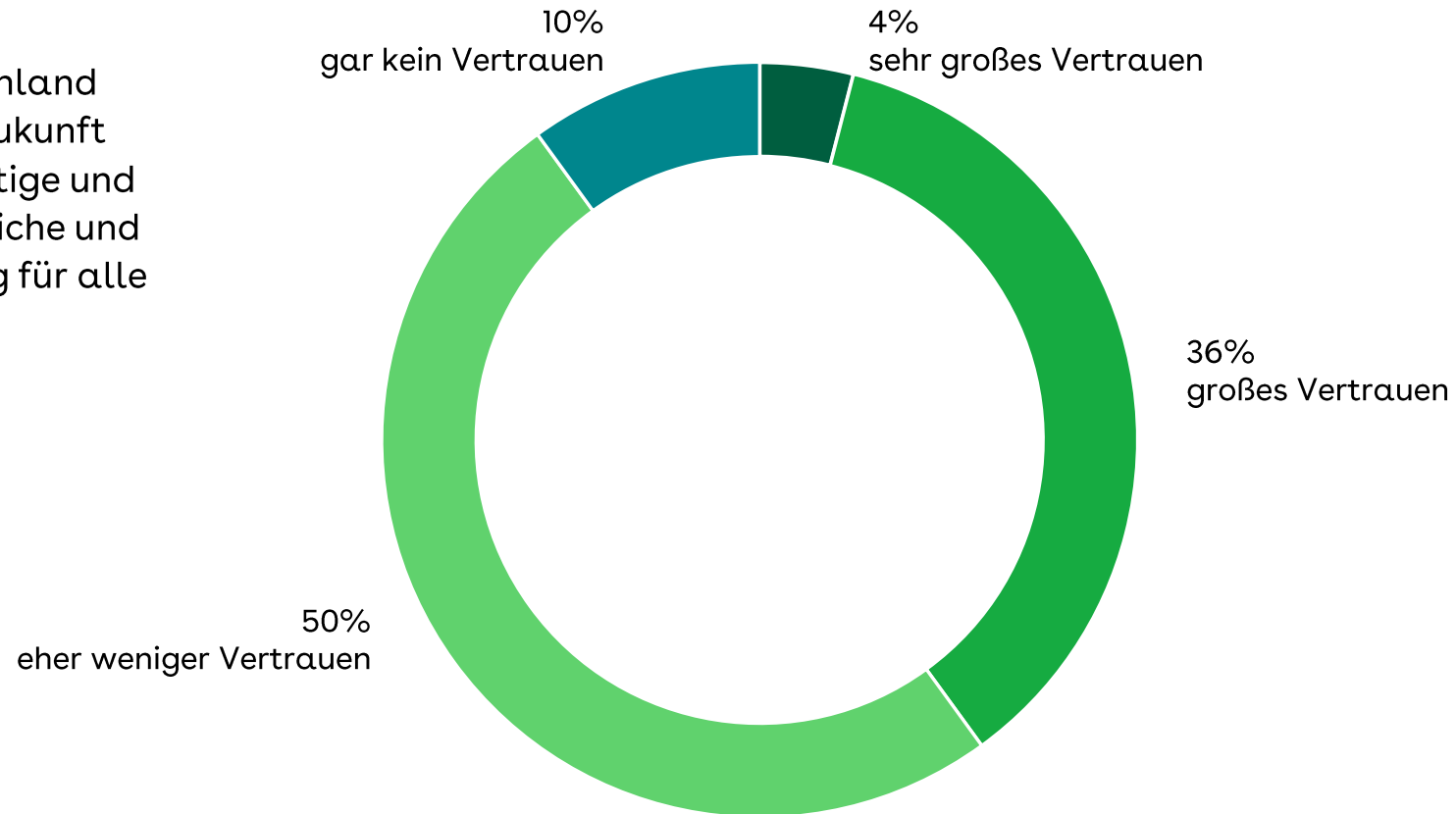
45 Prozent sind mit Qualität der Gesundheitsversorgung weniger oder gar nicht zufrieden



Es sind mit der Qualität der Gesundheitsversorgung in Deutschland

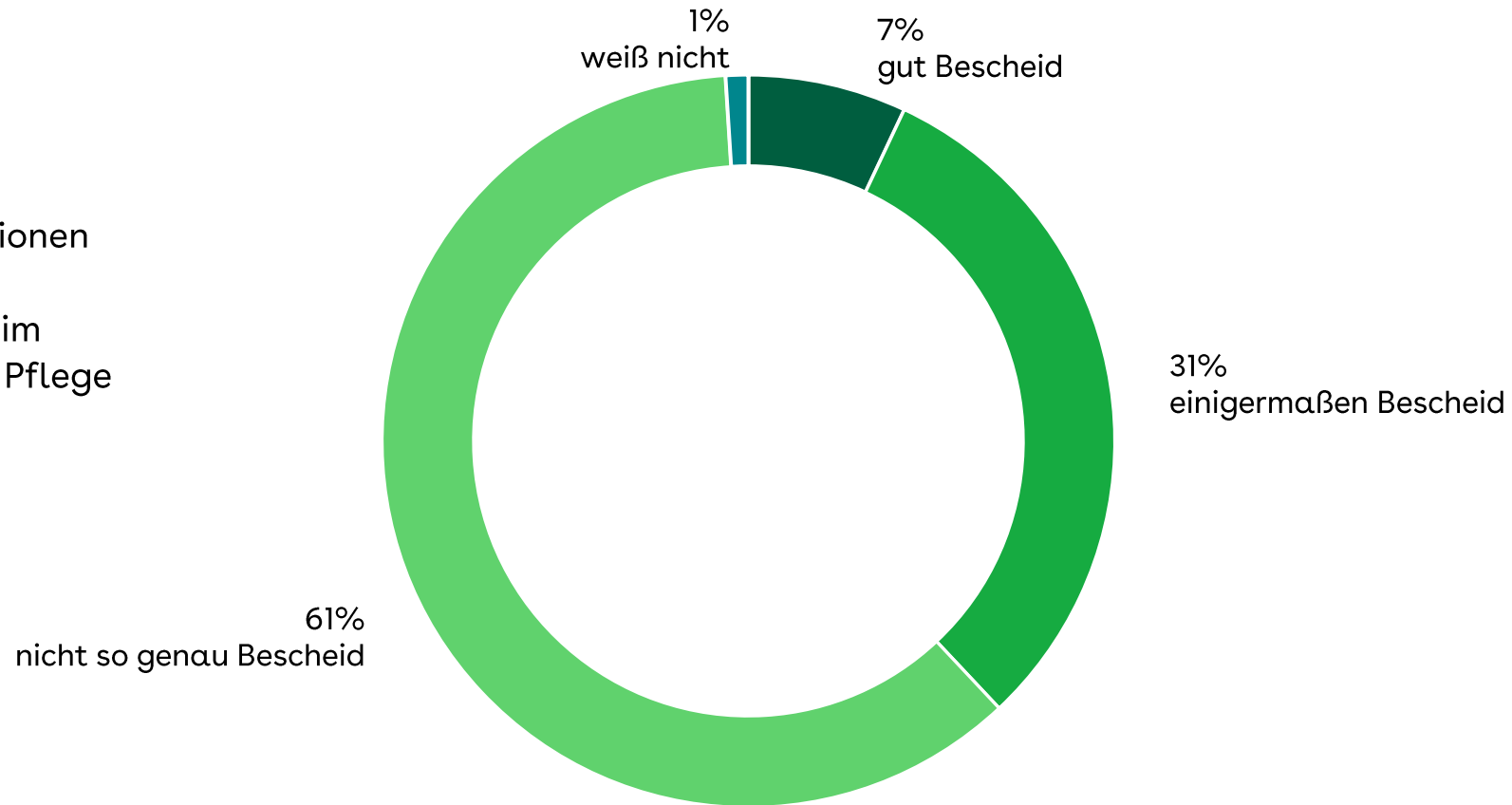
60 Prozent haben eher weniger oder gar kein Vertrauen in künftige medizinische Versorgung

Darin, dass es in Deutschland gelingen wird, auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige und bezahlbare gesundheitliche und medizinische Versorgung für alle Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen, haben



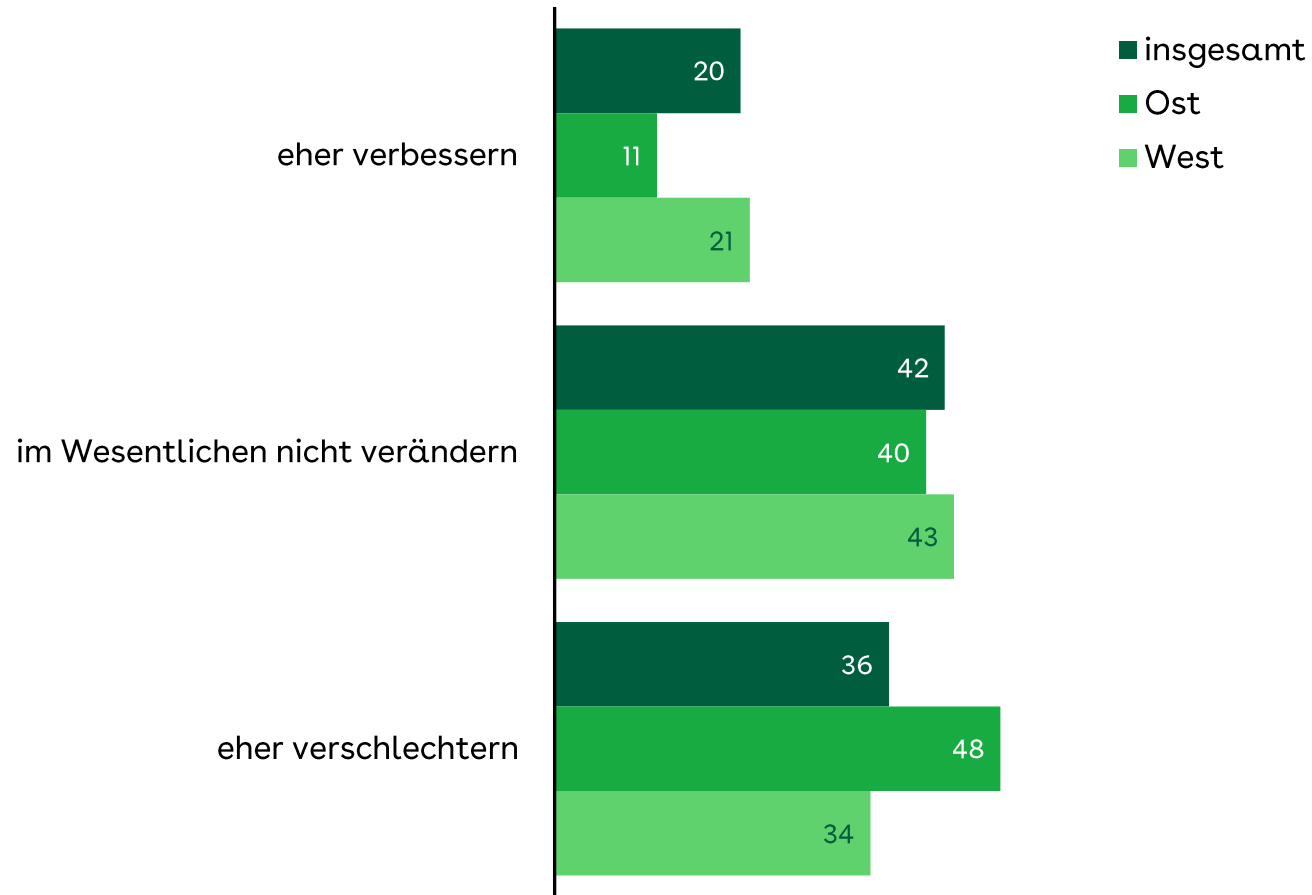
61 Prozent wissen über die gesundheitspolitischen Positionen und Vorhaben der Parteien nicht so gut Bescheid

Es wissen über die Positionen und Vorhaben der verschiedenen Parteien im Bereich Gesundheit und Pflege



Nur 20 Prozent glauben, dass die Krankenhausreform die medizinische Versorgung verbessern wird

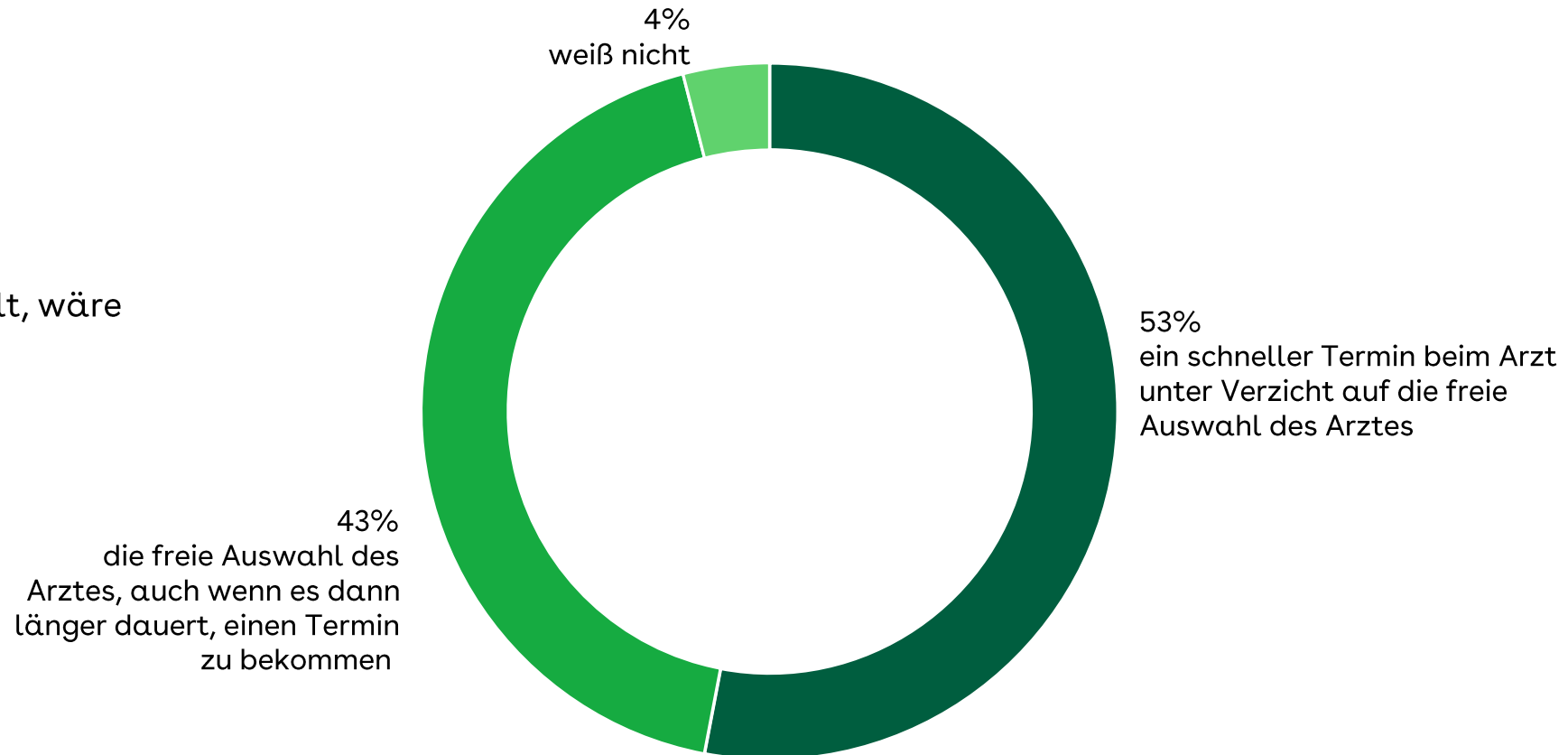
Die gesundheitliche und medizinische Versorgung vor Ort würde sich durch die Krankenhausreform



an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

53 Prozent finden schnellen Arzttermin wichtiger als freie Arztwahl

Vor die Wahl gestellt, wäre ihnen wichtiger



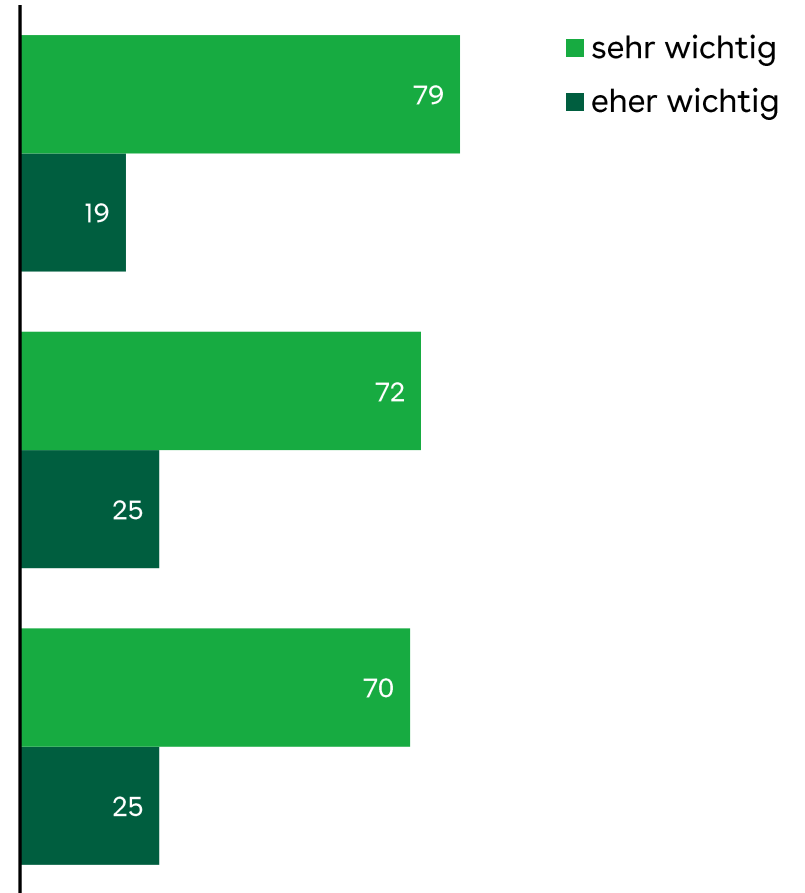
Drei wichtige gesundheitspolitische Maßnahmen

Die Umsetzung folgender gesundheitspolitischer Maßnahmen in den nächsten Jahren halten für

Fachkräftemangel in der Kranken- und Altenpflege bekämpfen

Zugang zur ärztlichen Versorgung auch in benachteiligten Regionen, z. B. im ländlichen Bereich, sicherstellen

Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Krankenhaus, insbesondere für Krankenpfleger und -pflegerinnen



Bei dieser Frage gab es insgesamt vier Antwort-Optionen für jede gesundheitspolitische Maßnahme: sehr wichtig, eher wichtig, weniger wichtig, gar nicht wichtig. Die Prozentzahlen für „weniger wichtig“ und „gar nicht wichtig“, sind hier nicht aufgeführt.